



Gewinner des Salzburger Wirtschaftspreises 2016. Vorne (v.l.): Leonhard und Martin Wintersteller (GMT Wintersteller GmbH), Jutta Kormann-Götz und Oliver Kormann (KORMARAN GmbH), Heide Deutsch (Fahnen-Gärtner GmbH), Christoph Paulweber (Salzburger Sparkasse). Hinten (v.l.): LH Wilfried Haslauer, Robert Egger (Egger PowAir Cleaning GmbH), Rudolf Weinberger (Eisenwerk Sulzau-Werfen R. & E. Weinberger AG (ESW)), Horst Stadler und Gerald Heerdegen (Fahnen-Gärtner GmbH), Maximilian Dasch (SN) und Konrad Steindl (WKS).

BILD: SN/WKS/FRANZ NEUMAYR



Der Preis für das „Unternehmerische Lebenswerk“ ging in diesem Jahr an Rudolf Weinberger (z.v.r.), Geschäftsführer der Eisenwerk Sulzau-Werfen R. & E. Weinberger AG (ESW); hier im Bild mit Familie.



Martin (l.) und Leonhard Wintersteller von der GMT Wintersteller GmbH jubelten beim Salzburger Wirtschaftspreis 2016 über die Auszeichnung „Unternehmen des Jahres“.

BILDER (2): SN/WKS/HANNELORE KIRCHNER

Die Gewinner

Unternehmen des Jahres

1. GMT Wintersteller GmbH
2. Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG
3. AB Mikroelektronik GmbH

Innovation

1. KORMARAN GmbH
2. Windhager Zentralheizung GmbH
3. Advanced Engineering

Verantwortungsvolles Unternehmertum

1. Fahnen-Gärtner GmbH
2. Adlerblick GmbH
3. KARMALAYA heart work & soul travel GmbH

Unternehmensgründung

1. Egger PowAir Cleaning GmbH
2. Authentic Vision GmbH
3. SYNOWAYTION GmbH

Mit Dienst nach Vorschrift kein Erfolg

Die Bedingungen für die Wirtschaft könnten besser sein.

Dennoch gibt es Firmen, die etwas riskieren und dafür belohnt werden.

MANFRED PERTERER

Denken wir elf Jahre zurück. Damals strotzte die heimische Wirtschaft vor Selbstvertrauen. „Österreich. Das bessere Deutschland“ titelte das Hamburger Magazin „Stern“ im Juni 2005. In nahezu allen relevanten Rankings schnitt Wien besser ab als Berlin: Wachstum, Arbeitslosigkeit, Verschuldung – Österreich hatte seine Hausaufgaben gemacht.

Heute sieht alles anders aus. In Deutschland die niedrigste Arbeitslosigkeit seit Jahren, in Österreich die höchste. Das Wachstum ist in Deutschland stabil, bei uns grundelt es dahin. Die Staatsverschuldung steigt, die Hoffnung auf bessere Zeiten ist im Keller. Wir sind gegenüber unseren Nachbarn wieder gehörig ins Hintertreffen geraten.

Womit das zusammenhängt? Mit fehlen-

den Reformen hierzulande, sagte erst kürzlich ein prominenter deutscher Volkswirtschaftler bei einem Vortrag in Salzburg. Er erwähnte die Themen Pensionen, Bildung und Krankenversicherung. In diesen Bereichen müsse in Österreich dringend etwas unternommen werden.

Nun, darauf zu warten, bis die Politik etwas weiterbringt, ist für die heimischen Unternehmen kein Programm. Also koppeln sich immer mehr Unternehmen von den politischen Rahmenbedingungen so weit ab wie möglich und ziehen ihr eigenes Ding durch. Vor allem junge Gründerinnen und Gründer riskieren etwas. Sie lassen sich von den äußeren Umständen nicht entmutigen. Und viele von ihnen haben damit auch Erfolg.

Diese Mutigen holt der Salzburger Wirtschaftspreis auf die große Bühne. Viele von ihnen sind zwar auf dem Weltmarkt aktiv, zu Hause aber so gut wie unbekannt. Der Wirtschaftspreis, den das Land Salzburg, Wirtschaftskammer, Salzburger Sparkasse

und „Salzburger Nachrichten“ vor acht Jahren ins Leben gerufen haben, spannt mit seinen vier Kategorien den Bogen vom Jungunternehmen über die Erfinder und besonders nachhaltigen Firmen hin zu den absoluten Top-Unternehmen Salzburgs.

Einen ganz besonderen Stellenwert hat der Preis für „das unternehmerische Lebenswerk“. Ihn haben in den vergangenen Jahren die heimischen Unternehmergrößen Hans Kappacher, Pepi Koller, Johann Bründl, Wilhelm Klepsch, Günter Kuhn, Hubert Palfinger und Gerta Amerhauser erhalten. Diesmal ist Rudolf Weinberger vom Eisenwerk Sulzau-Werfen dran.

Allen Preisträgern gemeinsam ist ihr großes Engagement. Mit Dienst nach Vorschrift ist kein Unternehmen erfolgreich zu führen. Manchmal grenzt unternehmerischer Einsatz schon an Selbstaufbebung. Aber gäbe es diese Mehrleister und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht, stünde es um unsere Wirtschaft wirklich schlecht.



Glücklicher Gewinner: Robert Egger von der Egger PowAir Cleaning GmbH nahm die Trophäe in der Kategorie „Unternehmensgründung“ entgegen.

Zum achten Mal wurde am vergangenen Donnerstag von Land Salzburg, Wirtschaftskammer Salzburg und den Partnern Salzburger Sparkasse und „Salzburger Nachrichten“ der Wirtschaftspreis verliehen. Der Preis gilt als die bedeutendste Auszeichnung für herausragende unternehmerische Leistungen im Bundesland Salzburg.

JURYSITZUNG



Die Jury „Unternehmensgründung“, „Unternehmen des Jahres“ und „Verantwortungsvolles Unternehmertum (v. l.): Johann Flasch (Salzburger Sparkasse), Thomas Walker (Zentrum für humane Marktwirtschaft), Projektleiterin Carina Mühlfellner (WKS), Anton Koberger (WirtschaftsService Stadt Salzburg), Günther Bauer (Kammer der Wirtschaftstreuhänder), Reinhard Scharfetter (Wirtschaftsabteilung des Landes) und Maximilian Dasch („Salzburger Nachrichten“). Nicht im Bild: WKS-Vizepräsident Peter Unterkofler, FH-Vize rektor Roald Steiner, Gerta Amerhauser (Bremsen Eder/Lebenswerk-Preisträgerin 2015) und Präsidentin Bettina Lorentschitsch (Julius-Raab-Stiftung).

BILD: SN/WKS/ROBERT EITNER



Die Jury „Innovation“ (v. l.): Simon Kornprobst (Kornprobst GmbH), Patrick Müller (Bilton International/Vorjahressieger), Hans-Christian Pfarrkirchner (ITG Salzburg), FH-Studiengangsleiter Gerhard Jöchtl, Wolfram Anderle (aws), Projektleiterin Carina Mühlfellner (WKS), Helmut Nußböck (Salzburger Sparkasse), Anton Koberger (WirtschaftsService Stadt Salzburg), Florian Dürager (ITG Salzburg), Horst Schlick (FFG) und Nicola Hüsing (Universität Salzburg). Nicht im Bild: Marianne Kusejko (Sigmatek).

BILD: SN/WKS/ROBERT EITNER

Die Qual der Wahl

Zwei hochkarätig besetzte Juries haben die Nominierten zum Salzburger Wirtschaftspreis gekürt.

„Die hervorragende Qualität der eingereichten Produkte und Dienstleistungen zum heurigen Wirtschaftspreis zeigt, dass der Preis bei den Betrieben im Bundesland Salzburg einen hohen Stellenwert hat“, betont WKS-Präsident Konrad Steindl stellvertretend für die Träger des Salzburger Wirtschaftspreises, Land Salzburg, WKS, Salzburger Sparkasse und „Salzburger Nachrichten“.

Dementsprechend hatten die Jurymitglieder die Qual der Wahl, die besten Einreichungen herauszufiltern und pro Kategorie drei Betriebe zu nominieren, von denen einer zum Sieger gekürt wird. Größtmögliche Objektivität steht dabei im Vordergrund.

„Die Jurymitglieder haben nach dem Ende der Einreichphase Zugang zur Einreichplattform bekommen und die Einreichungen im Vorfeld anhand eines Bewertungsblattes mit fünf Kriterien beurteilt. Der Mittelwert aller Juroren ergab dann eine erste Reihung. Bei der Jurysitzung wurden die fünf bis sechs besten Einreichungen pro Kategorie diskutiert und noch einmal nach einem Kriterienkatalog bewertet“, erläutert Projektleiterin Carina Mühlfellner.

Die Juroren waren heuer auf zwei Juries aufgeteilt. Die erste Jury bewertete die Einreichungen in den Kategorien „Unternehmensgründung“, „Verantwortungsvolles Unternehmertum“ und „Unternehmen des Jahres“. Jurymitglied Maximilian Dasch, Geschäftsführer der „Salzburger Nachrichten“, erklärt, worauf er bei den Unternehmensgründungen besonders geachtet hat: „Das ist eine Kategorie, die man mehr

denn je braucht. Man denke nur an die sich in Salzburg derzeit entwickelnde Start-up-Kultur. Für mich geht es da in erster Linie um Kreativität, die Idee dahinter, die auch Nachhaltigkeit mit sich bringt.“

Erfolge und Meilensteine im vergangenen Jahr werden in der Kategorie „Unternehmen des Jahres“ bewertet. „Wir haben Topbetriebe in Salzburg, und diese in ihrer Gesamtheit, in ihrer Struktur und ihrem Wirkungsfeld zu beurteilen, war sehr umfangreich. Aber ich bin überzeugt, dass wir eine gute Entscheidung getroffen haben“, bilanziert Juror Johann Flasch, Prokurist der Salzburger Sparkasse.

Zum ersten Mal beurteilte die Jury auch die Einreichungen in der Kategorie „Verantwortungsvolles Unternehmertum“, bei der heuer auch Social Entrepreneurs zugelassen waren. Thomas Walker vom Zentrum für humane Marktwirtschaft war heuer zum ersten Mal Mitglied der Jury. „Es geht vor allem um unternehmerischen Mut und Voraussicht, die wir bewerten müssen, egal ob Social Entrepreneur oder klassische Corporate Social Responsibility im Betrieb“, betont er. Zudem beschäftigten sich Experten der zweiten Jury, wie Vorjahressieger Patrick Müller, mit der Kategorie „Innovation“.



Das Video finden Sie unter WWW.YOUTUBE.COM

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG



Erster Platz: Egger PowAir Cleaning GmbH.

BILDER (3): SNIWKS/HAUCH



Der zweite Platz ging an die Authentic Vision GmbH.



Dritter Platz beim Wirtschaftspreis für die SYNOWAYTION GmbH.

VERANTWORTUNGSVOLLES UNTERNEHMERTUM



Erster Platz: Fahren-Gärtner GmbH.

BILDER (3): SNIWKS/HAUCH



Zweiter Platz beim Salzburger Wirtschaftspreis 2016 für die Adlerblick GmbH.



Dritter Platz: KARMALAYA heart work & soul travel GmbH.

Visionen leben

Reinigung, Produktschutz und Innovationsberatung:
Das sind die Branchen, in denen die Preisträger der Kategorie „Unternehmensgründung“ tätig sind.

Zur besten „Unternehmensgründung des Jahres“ kürte die Jury des Salzburger Wirtschaftspreises 2016 die Egger PowAir Cleaning GmbH aus Eugendorf. Als Lehrling in einem Industriebetrieb wurde Robert Egger immer wieder auch zum Reinigen mit Bürsten, Putztüchern und chemischen Reinigungsmitteln eingesetzt.

„Da muss es doch etwas Besseres geben“, hat er sich damals gedacht. Durch Zufall kam er mit Trockeneisreinigung in Berührung. Er besorgte sich ein Gerät und tüftelte so lang daran herum, bis er ein mobiles Gerät zum berührungslosen Reinigen von Industriegroßanlagen entwickelt hatte. Gereinigt wird „nur mit kalter Trockenluft und mit sonst nichts“. Die Vorteile dieser Methode liegen auf der Hand. Sie spart Zeit und Geld, denn es fallen keine Sekundärfälle an. Zudem schont das berührungslose Reinigen natürlich auch sensible Oberflächen. Mittlerweile sind in Europa bereits 50 Teams unterwegs, die mit Eggers mobilem Reinigungsverfahren Industriebetriebe in den jeweiligen Ländern betreuen. Tendenz stark steigend.

Auf Platz zwei landete die Authentic Vision GmbH aus der Stadt Salzburg. Das Unternehmen hat ein Verfahren entwickelt, mit dem man, dank einer Smartphone-App, Produkte auf ihre Echtheit überprüfen kann. Die Jungunternehmer konnten bereits einen prominenten Investor aus dem Silicon Valley an Bord holen und mit HDMI und der Guala Group zwei Global Player als Kunden gewinnen.

Drittplatziert ist die SYNOWAYTION GmbH aus der Stadt Salzburg. Das Team von SYNOWAYTION unterstützt Betriebe bei Innovationsvorhaben, indem man die Idee aus den drei Blickwinkeln Technik, Design und Mensch betrachtet. Dieser interdisziplinäre Zugang hilft, aus Ideen Produkte zu machen, die sich rechnen. Bernhard Rothbacher, Rudolf Moser und Franz Ransl gründeten das Unternehmen im Jahr 2013. Durch die frühe Zusammenführung diverser Kompetenzen können Innovationen, Abläufe und Entwicklungen effizient gehalten werden.

Nachhaltig handeln

Fahren, Rohstoffverwertung & Reisen
für einen guten Zweck überzeugten die Jury in der Kategorie „Verantwortungsvolles Unternehmertum“.

In der Kategorie „Verantwortungsvolles Unternehmertum“ beim Salzburger Wirtschaftspreis 2016 hat die Jury die Fahren-Gärtner GmbH aus Mittersill zum Sieger gekürt. Das Unternehmen zählt zu den Pionierbetrieben in puncto Nachhaltigkeit und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Erst vor Kurzem erhielt es als erster Betrieb in Österreich die vom deutschen Nachhaltigkeitskodex geprüfte Entsprechungserklärung. Großer Wert wird bei Fahren-Gärtner auf die Gesundheit der Mitarbeiter gelegt.

Mit dem vielfältigen Xundi-Programm werden gesunde Ernährung und sportliche Aktivitäten der Mitarbeiter gefördert. Mit dem Pfifferlingplatzl, einer Kinderbetreuungseinrichtung unmittelbar neben dem Firmengebäude, die auch externe Kinder besuchen können, wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert. Zudem wurden zahlreiche Teilzeitmodelle für die überwiegend weibliche Belegschaft eingeführt.

Der ökologische Fußabdruck des Unternehmens wird mit der sogenannten

Powerflag verringert. Diese Fahne hat eine doppelte Lebensdauer, wodurch Abfall und Energie eingespart werden können. „Großes CSR-Engagement, das zur Nachhaltigkeit motiviert“, heißt es in der Jurybeurteilung.

Zweiter wurde die Adlerblick GmbH aus Saalfelden, die sich auf die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe bei Altbausanierungen spezialisiert hat. Zudem legt man besonderes Augenmerk auf die Mitarbeiter, denen Möglichkeiten zur Mitgestaltung eingeräumt werden, und unterstützt vor allem hilfsbedürftige Menschen in der Region. Verantwortung, Vertrauen und Verlässlichkeit sind Schlagwörter, die die Unternehmensphilosophie der Adlerblick GmbH auf den Punkt bringen.

Dahinter landete die KARMALAYA heart work & soul travel GmbH aus der Stadt Salzburg auf Platz drei. Das soziale Reiseunternehmen ermöglicht 200 bis 250 Menschen jährlich einen Freiwilligeneinsatz in Nepal und in Uganda, wo Karmalaya mehrere Hilfsprojekte betreibt beziehungsweise unterstützt.



Das Video finden Sie unter WWW.YOUTUBE.COM



Das Video finden Sie unter WWW.YOUTUBE.COM

UNTERNEHMEN DES JAHRES



Erster Platz: GMT Wintersteller GmbH.

BILDER (3): SNWKS/HAUCH



Zweiter Platz: Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG.



Platz drei ging an die AB Mikroelektronik GmbH.

Auf Wachstumskurs

Die „Unternehmen des Jahres“ kamen aus den Bereichen Metalltechnik, Mikronährstoffe und Hochleistungselektronik.

Zum „Unternehmen des Jahres“ kürte die Jury heuer die GMT Wintersteller GmbH aus Kuchl, die sich auf Metalltechnik und Stahlbau spezialisiert hat. 1990 haben die Brüder Martin und Leonhard Wintersteller das Unternehmen gegründet und in einer Garage zu arbeiten begonnen. Durch ständige Erweiterung des Kundenkreises und durch die Übernahme von in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratenen Betrieben konnte das Unternehmen ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen. Aus dem Zwei-Mann-Handwerksbetrieb ist ein führender Player in der Branche mit knapp 300 Mitarbeitern geworden. 2015 wurde um fast 16 Mill. Euro die neue Firmenzentrale in Kuchl mit 10.000 Quadratmetern Fläche fertiggestellt. „Die GMT Wintersteller GmbH ist ein Unternehmen, das mit Recht als Rückgrat des Mittelstands bezeichnet werden kann. Ein traditioneller, solider Handwerks- und Familienbetrieb mit einer nachhaltigen Entwicklung und innovativen Produkten, der mit seiner langfristigen Absicherung des Standorts Salzburg nicht nur Weitsicht, sondern

auch Verantwortung beweist“, lautete die Jurybegründung.

Platz zwei ging an die Biogena Naturprodukte GmbH & Co KG aus der Stadt Salzburg. Das Unternehmen stellt Mikronährstoffpräparate her und hat sich wirtschaftlich äußerst erfolgreich entwickelt. So konnten in den vergangenen sechs Jahren 85 Arbeitsplätze geschaffen und ein jährliches Umsatzwachstum von 30 Prozent verbucht werden. Eine werteorientierte Unternehmensführung macht Biogena auch zu einem Paradebeispiel für erfolgreiches modernes Wirtschaften.

Auf Platz drei landete die AB Mikroelektronik GmbH aus der Stadt Salzburg. Seit mehr als 30 Jahren ist das Unternehmen eine der besten Adressen für herausragende Ingenieursleistungen im Land Salzburg, speziell für den automotiven Bereich, etwa mit den LED-Modulen auf Kühlkörpern für namhafte Scheinwerferhersteller oder von Hochleistungselektronik für Elektrofahrzeuge.



Das Video finden Sie unter www.youtube.com

INNOVATION



Erster Platz: KORMARAN GmbH.

BILDER (3): SNWKS/HAUCH



Zweiter Platz: Windhager Zentralheizung GmbH.



Dritter Platz: Advanced Engineering Industrie Automation GmbH.

Vordenker

In der Kategorie „Innovation“ setzte sich ein Bootshersteller mit Sitz in der Stadt Salzburg durch.

Die KORMARAN GmbH aus der Stadt Salzburg gewann beim Salzburger Wirtschaftspreis 2016 in der Kategorie „Innovation“ mit der Entwicklung einer neuen hochkomplexen Bootsklasse, dem Kormaran. Bei einer Bootsfahrt auf unruhiger See hatten Jutta und Oliver Kormann die Idee, ein Boot zu entwickeln, das die Vorteile verschiedener Wasserfahrzeuge vereint. Von der Schnelligkeit und Wendigkeit eines Ein-Rumpf-Bootes bis zur Stabilität eines Katamarans oder Trimarans lässt es sich mit dem Kormaran wie mit einem Tragflügelboot gleichsam über die Wellen fliegen.

Das innovative Wasserfahrzeug vereint Formel-1-Technik mit Flugzeugtechnologie, aber auch mit Know-how aus dem Bootsbau in erster Linie vom America's Cup, dem härtesten Bootsrennen der Welt. „Die Kormanns haben knapp vier Jahre in die Forschung und Entwicklung dieser regelungstechnischen Innovation investiert, ohne dabei Umsätze zu generieren. Das zeugt von enormer Hartnäckigkeit und innerer Überzeugung von der Idee“, heißt es

in der Jurybegründung. Die Rückmeldungen von potenziellen Kunden auf Bootsausstellungen in Dubai und Monaco im Frühjahr 2016 sind bereits sehr vielversprechend.

Die Windhager Zentralheizung GmbH aus Seekirchen schaffte es mit dem „Zero-Emission Hackgutvergaser PuroWIN“ auf den zweiten Platz. Dabei werden die aus dem Glutbett aufsteigenden Holzgase von der darüber liegenden Kohleschicht gefiltert, die sich bei der Verbrennung bildet. Dadurch ist eine fast emissionslose Verbrennung möglich. Windhager produziert modernste Heizkessel „made in Austria“ für die individuelle Heizung – alles auf Basis von erneuerbaren Energien.

Platz drei ging an die Advanced Engineering Industrie Automation GmbH aus Hallein. Das Unternehmen hat einen frei programmierbaren Industrieroboter entwickelt, der auch für Reinräume wie in der Elektronikindustrie geeignet ist. Die Geräte verbrauchen nur rund 300 Watt Leistung, während normale Industrieroboter bis zu zehn Kilowatt Leistung benötigen.



Das Video finden Sie unter www.youtube.com